



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

## TOP 5 der besten Gartenbücher

### **Oase – Kühler Garten. Minitrich, Robuste Pflanzen und grüne Wände für ein gutes Klima.**

Gärtnern in heißen Zeiten, Markus Meyer gibt dafür ‚coole‘ Oasen-Tipps: „Achtet auf Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!“ – mit diesem Motto eröffnet er sein schmales Buch „Oase kühler Garten“, das 2022 im Kosmos-Verlag erschienen ist. In der Tat: Pflanzen, insbesondere ‚coole‘, d.h. in diesem Fall hitzebeständige Pflanzen, stehen bei Meyer hoch im Kurs. Als Landschaftsarchitekt, Botaniker und Ökologe weist der Autor deutlich darauf hin, dass es vor allem Pflanzen sind, die im ökologischen Kreislauf und Gleichgewicht eine zentrale Rolle spielen: Sie sind die entscheidenden Sauerstoff- und Energielieferanten, die zusammen mit Bodentieren, Bakterien und Pilzen ganze Ökosysteme erschaffen, ohne die weder Tiere noch Menschen auf der Erde leben können.



Alles steht in einem vitalen Beziehungsgeflecht miteinander – auch der Mensch ist Teil dieses großen und doch fragilen Netzwerks. Das gilt ‚in klein‘ auch für jeden Garten. Heiße Temperaturen machen nicht nur den Menschen, sondern auch vielen Pflanzen zu schaffen, auch sie stehen gewissermaßen unter Hitzestress. Es ist letztlich allen geholfen, wenn auch Gärten mit natürlichen Mitteln heruntergekühlt werden. Doch wie lässt sich das bewerkstelligen?

Markus Meyer gibt dazu wertvolle und zugleich praktikable Tipps, die auch ökologische Aspekte mitberücksichtigen. So widmet er sich zunächst den Grundlagen. Angefangen beim ressourcenschonenden Umgang mit Regenwasser über die Möglichkeiten der Bodenverbesserung mit natürlichen Mitteln erläutert Meyer, wie sich durch den Einsatz von Bodendeckern die Wasserverdunstung im Garten effektiv reduzieren lässt. Der zweite Teil widmet sich ausführlich den Gestaltungsmöglichkeiten mit verschiedenen Stauden, Sträuchern und Bäumen, die sich allesamt dadurch auszeichnen, hitzeverträglich, winterhart und zugleich insekten- und vogelfreundlich zu sein. Nun ließe sich einwenden: ja, aber das sind doch Exoten. Meyer bezieht zu dieser Diskussion Stellung, indem er darauf hinweist, dass sich für alle klimatischen Bedingungen pflanzliche Antworten finden lassen. Und ja, das bedeutet, dass sich hitzebeständige Pflanzen (bisher) vor allem in südlicheren Gegenden finden lassen. Dort haben die Pflanzen im Laufe der Evolution entsprechende Strategien entwickelt, mit geringen Wassermengen zu haushalten und durch spezielle Blattformen, Wachsschichten und Behaarung die Wasserverdunstung möglichst gering zu halten. Die heimische Vegetation werde sich, so Meyer, ohnehin verändern.

Einige vertraute Pflanzenarten wie die Sumpfdotterblume, Rhododendron, Hortensien und Eschen werden möglicherweise ganz verschwinden. Die entstehenden biologischen ‚Lücken‘ werden schon jetzt von durchaus vertrauten Pflanzen wie dem Garten-Geißblatt, dem Winterjasmin, der Gleditschie oder dem Roten Sonnenhut, dem Rotdorn, aber auch



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

von Rosmarin und Lavendel – also durchweg ‚alten Bekannten‘ – gefüllt. Wichtiges Kriterium für Meyer ist: Solange die Insekten und Vögel diese Pflanzen anfliegen und die Früchte essen, füllen sie eine wichtige biologische Nische und tragen zur Vielfalt bei. Das Buch verbindet einen ganzheitlichen Ansatz mit praktisch orientierten Tipps, wie letztlich jeder Garten zu einer kühlen und kühlenden Oase in heißen Zeiten werden kann. Der Klimawandel ist in vollem Gange. Alle können ihren kleinen Beitrag leisten, indem sie kühlende Aspekte bei der Gestaltung ihres Gartens und der Pflege der Pflanzen berücksichtigen – auch im eigenen Interesse. Gärten sind im urbanen wie auch im ländlichen Raum wichtige Rückzugs- und Freizeitorte, die im Idealfall eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Wie das geht und an welchen Stellschrauben gedreht werden kann, dazu schlägt Meyer einfache Mittel vor: begrünte Spaliere und Mauern, natürliche Materialien bei der Wahl der Gartenaccessoires und bei der Wegegestaltung, einen kleinen Gartenteich und Hochbeete, eine Wiese aus Römischer Kamille statt verdorrtem Rasen oder begrünte Dachflächen oder Mülltonnenhäuschen. Kurz: Es gibt viele Wege zur Abkühlung im Garten. Packen wir es an. (ust)